

Hallescher Stecknerweg

Reko Hallescher Stecknerweg - Projekttagbuch



07.08.2019, Uwe Cramer

In einem Telefonat wurde zwischen dem 1. Vorsitzenden Uwe Cramer und dem Leiter der Bergrettung Sulden informiert bzw. vereinbart, dass

- die Sektion Halle den Haushaltsbeschluss der Mitgliederversammlung für 2019 mit einer Spende erfüllen wird und auch für die Folgejahre entsprechendes plant,
- die DAV-Sektion Halle ihre Mitglieder aufrufen wird, sich an Arbeitseinsätzen der Bergrettung Sulden am Stecknerweg zu beteiligen, wenn sie sich in der Region befinden.
- Das im letzten Jahr geweihte Schild, wird von der Bergrettung zeitnah wieder ordentlich aufgestellt.



23.07.2019, Uwe Cramer

Die lange Schneeperiode und Wetterunbilden haben leider bisher den weiteren Bau der noch ausstehenden Arbeiten im oberen Bereich behindert. Hinzu kommt, dass auch eine fachkundige Bewertung der Situation im größeren, dem 2018 fertig gestellten Teil des Steiges, noch aussteht.

Zudem ist das neue, große Schild durch Sturm und Schnee aus der Befestigung an beiden Pfosten gerissen worden und lag sehr lange im tauenden Schnee, so dass das Holz in Mitleidenschaft gezogen ist.

Ungeachtet dessen ist der Steig begehbar und kann seine Rolle als künftigen Hauptzubringer von der Schaubach- zur Casatihütte, ins Cevedalegebiet und ins Martelltal erfüllen.

02.09.2018, Jenny Bredow

Begehung des Halleschen Stecknerwegs nach der Einsegnung

Von der Schaubachhütte gelangt man in ca. 5-10 min direkt an das Schild, welches kunstvoll mit einer Holzschnitzerei versehen ist und die alte verbrannte hallesche Hütte am Eisseepass zum Vorbild hat.

Das Ziel des Halleschen Stecknerweges ist, einen eisfreien Zustieg zum Eisseepass zu erlangen und somit auch einen konfliktfreieren Zustieg an die anschließende Casatihütte. Wer sich einmal auf dem Normalweg über den Gletscher zum Monte Cevedale oder den daran anschließenden Zufallspitzen gemacht hat, weiß um den spaltenreichen Gletscher! Gerade wo

der Gletscher jedes Jahr an Stärke verliert und immer mehr Spalten freigelegt werden, ist der Stecknerweg eine sichere und lohnenswerte Alternative! Die Bergwacht hat in mühseliger Arbeit den Weg weitestgehend saniert. Permafrost und Geröll verzögerten die Wartungsarbeiten jedoch und werden wohl auch in Zukunft immer wieder für Aufruhr sorgen.

Thomas und ich sind kurz nach der Einsegnung einmal den gesamten Halleschen Stecknerweg bis zum Cevedale und zurück gelaufen und zu schauen, wie erfolgreich die Bergwacht bei ihrer Arbeit war:



Der Weg ist sehr gut markiert und an den schwierigsten Pasagen mit Stahldrähten versehen. Aktuell gibt es noch wenige sehr ausgesetzte Stellen die noch eine intensive Betreuung benötigen, doch das steht sicherlich auf dem Plan für das Jahr 2019. Der Weg ist bis zur Casatihütte sehr langwierig, allerdings der sicherste und kürzeste Weg zum Eisseepass. Plant man einen schnellen Aufstieg zum Cevedale über die Casati Hütte, ist der Normalweg über den Suldengletscher in jedem Fall schneller zu bewerkstelligen. Das gehen über Schnee und Eis verläuft in aller Regel schneller als das gehen auf dem Grat. Einige Stellen zwischen Eisseepass und Casatihütte sind vom Permafrost sehr gekennzeichnet und

manchmal schwierig zu meistern. Der schwindene Gletscher hat mittlerweile große Randspalten freigelegt, weshalb Seil und Trittsicherheit Pflichtprogramm sind! Demgegenüber liegt der unweigerliche Vorteil des Halleschen Stecknerweges zum Eisseepass sicherlich darin, dass man kaum Steinschlag zu befürchten hat sowie die Gefahren unzähliger Gletscherspalten meidet. Jedoch sollte man sehr trittsicher sein, denn man befindet sich nach wie vor auf einem Grat!

Auch historisch ist der Weg ausgesprochen spannend. So kann man nicht nur die wunderbare Berglandschaft bewundern, welche so ein Grat vielseitig ermöglicht, sondern stapft zwangsläufig auf dem Weg zur Casati Hütte über den Pass durch Relike aus dem 1. Weltkrieg. Alte Schutzbunker, Stacheldrähte, Holzplatten und andächtig aufgestellte Denkmäler weisen darauf hin. Wer sich für die Historie des 1. Weltkrieges auf den dortigen Gletschern näher interessiert, empfehle ich hierbei Berichte und Vorträge vom Manfred Haringer aus Göflan, welcher sich viele Jahre ausgiebig mit dieser Thematik beschäftigt hat.

In jedem Fall ein sehr lohnenswerter Zustieg, der durch seine Sanierung eine echte Alternative in Zukunft darstellen wird!

Jenny Bredow

02.09.2018, Uwe Cramer: Einsegnung des Weges

Heute war es soweit, nachdem über Manfred die Vereinbarungen mit den Beteiligten getroffen waren: Die Einsegnung des renovierten Halleschen Stecknerweges am neuen Wegeschild. Eine Delegation unserer Sektion (Uwe Cramer, Marko Turek und Uli Neumann) war am Vortag angereist, morgens kam dann Jenny Bredow dazu. Bei ungemütlichem Wetter mit leichtem Schneetreiben machten sich etwa 30 Bergfreunde auf den Weg von der nahen Schaubachhütte.



Unter Ihnen - zuerst zu nennen - die fleißigen Wegebauer, die Suldener Bergretter um Reinstadler Olaf und Eberhöfer Robert. Dann natürlich Haringer Manfred mit Angehörigen, Diakon Punter Norbert mit Gattin und eine Delegation der befreundeten AVS-Sektion Martell. Nicht erscheinen konnte unser Holzschneider Plagg Urban, der beruflich verhindert war.

Haringer Manfred begrüßte die Anwesenden, bevor der Diakon Punter Norbert mit bewegenden Worten die Einsegnung vornahm. Sie endete mit der Enthüllung des von Urban nach Entwürfen von Jenny und Manfred gefertigten Schildes. Dem folgte ein Foto-Shooting am und mit dem Schild, bevor sich die Anwesenden in Anbetracht der unwirtlichen Witterung in den Gasträum der Schaubachhütte begaben.

Dort gab es von Manfred eine eindrucksvolle Rede, die Begrüßungsansprache und Danksagungen unserer Sektion, vorgetragen vom 1. Vorsitzenden Uwe sowie von Reinstadler Lukas einen kurzen Bericht zu den Problemen des Weges und zu sich für 2019 abzeichnenden weiteren Arbeiten.

Der Genuss eines vorzüglichen 3-Gänge-Menüs, gesponsert vom Wirt des Suldener "Alpin Spa Hotels Die Post" und der Schaubachhütte, Wallnöfer Andreas, eröffnete und beschloss ein gemütliches, freundschaftliches Beisammensein. Eine gelungene Veranstaltung! Man versprach sich, den eingeschlagenen Weg fortzuführen.

Wir danken allen Beteiligten!

19.08.2018, Robert Eberhofer:



Die Bergrettung Sulden ist in den letzten 2 Wochen etliche Male aufgestiegen und den Stecknerweg so gut es ging gangbar gemacht. Morgen, Montag möchten wir versuchen das letzte Teilstück unter dem Gipfel so gut es geht fertig zu stellen.

Wie bereits in unserer letzten Mail geschrieben haben wir in diesem oberen Teil große Probleme mit dem Permafrostboden und können nur ein Provisorium bauen. Wir möchten diesen provisorischen Weg ohne Stahlseile und Tritte versehen, da wir nicht wissen, wie lange es hält und ob es überhaupt den ersten Winter überdauert.

Olaf ist bereits auf der Suche nach einer besseren Variante. Aber diese können wir dieses Jahr nicht mehr verwirklichen.

Während der Bauarbeiten haben bereits sehr viele Bergsteiger den Weg benutzt und sind begeistert von dem Projekt und der Arbeit."

03.08.2018, Robert Eberhofer:

Er teilt mit:

"Die Bergrettung Sulden war in den letzten Wochen einige Male auf der Eisseespitze über den Stecknerweg um sich ein Bild der Arbeiten zu schaffen. Einige kleinere Passagen wurden auch schon vorbereitet.

In den nächsten Tagen haben wir einen Helikopterflug mit den schweren Stahlseilen und Haken bzw. Stromaggregat und das dazugehörige Equipment um die Arbeiten durchführen zu können.

Bis zum 2. September ist der Weg sicherlich soweit fertiggestellt, damit einer Einweihungsfeier nichts im Wege steht.

Wir haben leider ein größeres Problem unterhalb des Gipfels. In diesem Bereich ist noch recht viel Permafrost und die Felsen, die wir als Ankerpunkte für die Stahlseile vorgesehen haben sind nicht fest. Das heißt diese Felsen geben nach bzw. rutschen ab. Wir werden für dieses Jahr einen provisorischen, gut gangbaren Weg bis auf den Gipfel vorbereiten. Wir werden uns dann die Situation großräumig ansehen und in einem zweiten Moment entscheiden, wie wir den endgültigen Weg bis zum Gipfel bauen bzw. anlegen."

Es gibt also auch im nächsten Jahr Arbeit und Unterstützungsbedarf für uns.

24.06.2018, Manfred Haringer:

Im Gespräch mit BRD Olaf Reinstadler gab er zu verstehen, dass der Arbeitsbeginn erst ca. Mitte Juli mit einem Großaufgebot an Mann, stattfinden wird. Ursache der Verzögerung sind die enormen Schneemassen, die gerade in den Nordwest Rinnen lagern und den oberen Teil blockieren.

Habe mit dem Holzschnitzer Urban Kontakt aufgenommen, Jenny hat mein Baumstammprojekt gut geheißen. Werde demnächst das Schnitzholz einkaufen und es dem Kunstschnitzer, der zur Zeit auf einer abgelegenen Alm 2.275m. sommert, auf dem Rücken hinbringen!!!

Damit ist unsere Planung, als Einweihungstermin die erste Septemberdekade anzupeilen, realisierbar. Dies wird der Höhepunkt einer Hüttentour.

30.05.2018, Manfred Haringer:

Habe versucht den Kontakt mit einem Vinschgauer Holz-Schnitzer herzustellen, der das Wegschild laut Jennys Layout auszuarbeiten hätte.

...bin der Meinung, es soll etwas Besonderes werden! ... das wetterbeständig, einladend und Eindruck macht.

Bei der Wegabzweigung zum Stecknerweg oberhalb Schaubachhütte ist sowieso ein Wegschild angebracht, das vom National-Park im üblichen Layout auf den Einstieg hinweist.

Unsere neue Hinweistafel und Wegbezeichnung sollte so aufgestellt werden, daß im Hintergrund die majestätische Königsspitze photographisch erfasst wird. Damit sich die Bergsteiger komfortabel mit dem Königsspitzen-Hintergrund ablichten können, wäre somit auch rechts und links eine kleine Sitzfläche im halbierten Holzstamm vorgesehen, wo jeder Wanderer sich hinsetzen und bequeme Aufnahmen machen kann. Natürlich ist im zentralen Bereich des Holzstammes in fachgerechter Schnitzkunst der "Hallesche Stecknerweg" mit Schwierigkeitsgrad und Zeitaufwand zu lesen.

Aufstellungsort wäre der Sattelstein, wo zur Zeit das Wegschild des Herrn Steckner angebracht ist.

05.05.2018 Robert Eberhofer (Bergrettung Sulden e.V.): Die Bergrettung Sulden hat letzte Woche eine Versammlung abgehalten und weitere Schritte bezüglich Stecknerweg besprochen. Sobald der Weg Schneefrei ist werden wir umgehend mit den Sanierungsarbeiten beginnen. Aber so wie die Situation zur Zeit ist wird es sicherlich nicht vor Mitte bzw. Ende Juni der Fall sein:

Am Einstieg des Stecknerweg liegen zur Zeit fast 2 Meter Schnee. Da der Weg Richtung Nord-West liegt ist die Sonneneinstrahlung auch nicht so stark, dass der Schnee so schnell schmilzt. In den letzten Apriltagen hat es zusätzlich fast einen halben Meter Neuschnee gegeben.

Wir planen aber so schnell wie Möglich diese Arbeit anzugehen. Wir werden Sie über die laufenden Arbeiten informieren und auch Bilder zukommen lassen. Ich sende Ihnen einen Link der Webcams der Seilbahnen Sulden. Da können Sie erahnen, wie viel Schnee noch am Berg liegt: <http://sulden.it-wms.com>

04.05.2018, Manfred Haringer

Also gestern hat es wieder am Stecknerweg auf den alten Schneeansammlungen und Windverwehungen Neuschnee draufgelegt. Besonders der obere Teil ist wird voraussichtlich erst Mitte bis Ende Juni passierbar sein. Wobei der untere Teil sicher früher in Angriff genommen werden kann. Wenn der Schnee geschmolzen und die Arbeiten anlaufen und keine extremen Wetterkapriolen die angelaufenen Arbeiten unterbrechen, so wird sicherlich dein Vorzugstermin Ende Juli machbar sein. Es ist auch das Interesse des BRD Sulden den "Halleschen Stecknerweg" so rasch und so sicher wie möglich, für die gesamten Touristen wieder begehbar zu machen!!!

Dein Schlußsatz hat mir sehr gut gefallen und überzeugt von Eurem festen Willen, der eine Aufwertung für Sulden und der Sicherheit aller Berg liebenden Menschen dient. Solche Vereine sollte es mehr geben, die sich nicht verbal, sondern in der Tat ihre glänzende Seite zeigen!

Kompliment Uwe für deine vorausschauende, hervorragende Initiative! ...a extra Glas!
🍷🍷🍷🍷

Bezüglich Wegeschild hat mir heute früh Jenny ein mail geschickt, ob ich bereits eine Idee oder Vorstellung hätte. Sie mache das Layout und ich übernehme den Praktischen Teil der Ausführung.